

Richard Beer-Hofmann an Arthur Schnitzler, 9. 11. 1904

Noch – Rodaun 9./XI. 04

Lieber Arthur! Ich bin selbstverständlich ohne jede Nachricht von Berlin. Werde morgen telegraphiren. Wenn erfolglos, werde ich Alles auf Ihre Schultern laden. Jedenfalls:

5 1) Wann fahren Sie – Samstag? ^ (Stunde Bahnhof) ^

2.) Wo wohnen Sie in Berlin?

Mein Hausherr? »Arisch« »Bodenständig« »Deutsche Biederkeit« »Ehrliches Bürgerthum« »Gerader deutscher Sinn« »Abhold jeder Tücke« »Germanische Treue«. Sie – die Selcherin – hat einen Hausaltar – und die Kinder kömen nach Kalksburg.

10 Herzlichst Ihr

Richard

© CUL, Schnitzler, B 8.

Brief, 1 Blatt, 1 Seite

Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »195«

☒ Arthur Schnitzler, Richard Beer-Hofmann: *Briefwechsel 1891–1931*. Hg. Konstanze Fliedl. Wien, Zürich: Europaverlag 1992, S. 169.

5 Samstag] vgl. A. S.: *Tagebuch*, 12. 11. 1904

Erwähnte Entitäten

Personen: Rudolf Berger, Berger, Berger

Orte: Berlin, Rodaun, Wien

Institutionen: Kollegium Kalksburg